

# Keine Bühne für Rechte

## Meiser-Streit ist kein Thema für Bürgerentscheid

VON ANDREAS FRANKE

Das konservative Lager im Stadtrat hat sich frühzeitig - man kann auch sagen: voreilig - im Bischof-Meiser-Streit positioniert. CSU, und nun auch die beiden Freien, haben sich noch zur Sommerpause - die für andere noch Nachdenkpause ist - geoutet.

Sie sehen keinen Grund, den Straßennamen zu ändern. Als

Grundlage dient ihnen das Jasper-Gutachten. Abgesehen davon, dass Jasper seine Bewertung nicht als klare Empfehlung gegen die Umbenennung sieht: Einer weiteren, ergebnisoffenen Diskussion hat sich damit die Hälfte der Räte entzogen.

Was jetzt aber die Freien vorschlagen, ist ein Spiel mit dem Feuer. Auf der einen Seite warnen sie wie zuvor schon die Grünen (zu Recht) davor, es bei einer Abstimmung im Rat auf die beiden rechtsextremen Stadträte ankommen zu lassen. Angesichts der antisemitischen Ausfälle Meisers vor der Nazizeit und sein Schweigen zur

---

### DER STANDPUNKT

---

Judenverfolgung kann man sich das Votum der Rechten gut vorstellen. Ein Bürgerentscheid, wie von den Freien aus unerfindlichen Gründen angeregt, würde gerade allen rechten Populisten eine Bühne bereiten. Das darf es auf keinen Fall geben.